

estAktuell

ELEKTRONIKSCHULE TETTANG
Tel.: 07542 9372-0 Fax: 07542 9372-40

Oberhofer Straße 25, 88069 Tettang
www.elektronikschule.de, info@elektronikschule.de

Berufsfachschulklasse für Schüler mit geringen Deutschkenntnissen

Zu Beginn des Schuljahres startete die Elektronikschule mit einer dritten Berufsfachschulklasse für Elektroniker (BFE317).

Die Berufsfachschule ist eine Vollzeitschule und dient der Vorbereitung auf die folgende duale Ausbildung. Dieses Schuljahr ist damit das 1. Ausbildungsjahr. Das bedeutet, dass die Schüler als Auszubildende anschließend noch 2,5 Jahre dual ausgebildet werden. Dazu besuchen sie dann wieder eine Berufsschule. Dies kann für Elektroniker für Geräte und Systeme und Elektroniker für Automatisierungstechnik die **est** sein oder eine Berufliche Schule mit anderen Berufen.



BFE317 mit den Kollegen, die am häufigsten in der Klasse unterrichten: Stefan Boneberg (links), Sabrina Ostertag und Roman Boch

Die neue dritte Klasse entstand ursprünglich aus Schülern der VABO-Klasse des Vorjahres (Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse). Die dort unterrichtenden Leh-

Fortsetzung auf Seite 2

Tag der offenen Tür am Samstag, dem 30. Juni 2018, von 10.00 bis 15.00 Uhr

Präsentation von Techniker-Arbeiten und Projekten des Berufskollegs, Vorstellung der Labors und Werkstätten, iLernfabrik 4.0, Robotik, Router-Labor der Cisco Networking Academy, Fotovoltaik- und Solarthermikanlage, Blockheizkraftwerk, Fairtrade School, Öko-Audit-Zertifizierung.

Informationen über Bildungsmöglichkeiten und Förderverein.
Rahmenprogramm mit Bewirtung und Kinderbetreuung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Berufliche Bildung im Focus der Kultusministerkonferenz (KMK) – Ergebnisse der Präsidentschaft von Kultusministerin Dr. Eisenmann

Das Schwerpunktthema der Präsidentschaft 2017 lautete: Berufliche Bildung – Übergänge, Abschlüsse, Anschlüsse. Unter dieser Überschrift verabschiedeten nun die in der KMK zusammengeschlossenen 16 Länder u. a. zwei Beschlüsse: Eine „Empfehlung zur Beruflichen Orientierung an Schulen“ sowie eine „Erklärung zur Beruflichen Bildung 4.0“.

Das deutsche System der Beruflichen Bildung mit seiner dualen Berufsausbildung und mit den vollzeitschulischen Angeboten genießt bereits seit Jahrzehnten weltweit hohes Ansehen. Die anhaltend große Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften ist ein Beleg für die hohe Qualität der Beruflichen Bildung in Deutschland.

Die „Empfehlungen zur Beruflichen Orientierung“ zielen zwar primär auf das Wirken in den Allgemeinbildenden Schulen, dies hat jedoch auch positive Auswirkungen auf die Beruflichen Schulen. Der Leitgedanke der Empfehlungen besteht darin, den langfristig angelegten und von den Schülerinnen und Schülern aktiv gestalteten Prozess der beruflichen Orientierung besser und

Fortsetzung auf Seite 2

Berufsfachschule für Schüler mit geringen Deutschkenntnissen

Fortsetzung von Seite 1

rer stellten fest, dass kaum ein Schüler innerhalb eines Schuljahres genügend Deutschkenntnisse erwerben konnte, um eine Ausbildung zu beginnen. Deshalb beschloss die Schulleitung der *est*, für leistungsstarke und motivierte Schüler diese dritte Berufsfachschulklasse für Schüler mit geringen Deutschkenntnissen zu öffnen. Diese Konstellation ist ideal, weil die Schüler im ersten außerbetrieblichen Jahr nicht nur die praktischen Grundlagen für den Beruf, sondern – durch 5 statt einer Stunde Deutsch – auch die sprachlichen Grundlagen für die folgende duale Ausbildung erhalten. Das Ziel ist dabei, die praktische Abschlussprüfung der Berufsfachschule zu bestehen und zu Schülern mit guten Deutschkenntnissen zu werden.



Nur zwei, der bald nur noch acht Schüler, besuchten vorher die VABO-Klasse. Die meisten stammen aus den anderen beiden BFE-Klassen, in denen sie ohne die Förderung wahrscheinlich nicht bis zur Prüfung gekommen wären, oder wurden nach Praktika von Betrieben, die das spezielle Angebot kannten, zur *est* geschickt. Sie stammen aus Syrien, Iran, Irak, Rumänien, Ungarn und den USA und sind von 18 bis 36 Jahre alt. Teilweise haben sie schon in ihren Heimatländern im Elektronikbereich gearbeitet oder studiert. Teilweise erhalten sie noch zusätzliche Sprachförderungen durch die Bundesagentur für Arbeit und es

gibt an der *est* auch Zusatzunterricht im fachlichen Bereich. Dabei werden die Kollegen der *est* auch von der Firma ifm unterstützt.

Während viele Schüler der anderen beiden BFE-Klassen zu Beginn des vollschulischen ersten Ausbildungsjahr bereits einen Vorvertrag für die spätere duale Ausbildung in der Tasche haben, trifft dies bei den Schülern dieser Klasse natürlich nicht zu. Sie müssen deshalb während dieses ersten Jahres einen Ausbildungsbetrieb finden. Dabei nehmen sie an Praktika teil, um Firmen kennenzulernen und sich bei den Betrieben für eine Ausbildung vorzustellen. Auch dabei werden sie von der *est* unterstützt. Zusätzliche Hilfe, im privaten Bereich oder beim Umgang mit Behörden gibt es von der Schulsozialarbeiterin, Frau Saadet

Cekelez. Sie freut sich über jene Firmen, die – auch nach eventuell negativen Erfahrungen – weiterhin Praktika und Ausbildungsplätze für Schüler mit Fluchterfahrungen anbieten. Jeder einzelne hat eine Chance verdient!

Nach dem ersten Halbjahr haben bereits 4 Schüler einen Ausbildungsplatz gefunden (drei bei ifm und einer bei Vetter Pharma).

Wegen des Erfolgs wird es wahrscheinlich auch im nächsten Jahr eine BFE-Klasse für Schüler mit geringen Deutschkenntnissen geben.

Holger Kraft

Präsidenschaft von Kultusministerin Dr. Eisenmann

Fortsetzung von Seite 1

passgenauer auf die individuelle Situation der jungen Menschen abzustimmen.

Größere Strahlkraft hinsichtlich unseres Wirkens an einer Beruflichen Schule ist sicher mit der „Erklärung zur Beruflichen Bildung 4.0“ verbunden. Als strategische Handlungsfelder wurden von der KMK identifiziert:

- Innovationskraft stärken
- Integrationsleistung der Beruflichen Bildung erhöhen
- Qualität der Beruflichen Schulen weiterentwickeln

Es ist klar, dass die Erklärung, gefasst auf Bundesebene, in vielen Punkten sehr unverbindlich geblieben ist. Es sind Absichtserklärungen, die nun mit Leben und konkreten Umsetzungsmaßnahmen gefüllt werden müssen. Es ist aber ein bisher einmaliges gemeinsames Papier aller 16 Bundesländer, das die Bedeutung und die Handlungsfelder der Beruflichen Bildung beschreibt. Durch die Schaffung einer kontinuierlichen Vertretung der Kultusministerkonferenz im Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung haben die Beruflichen Schulen nun zudem die Möglichkeit, aus dem Schatten der Steuerung durch die Allgemeinbildenden Schulen hervorzutreten. Dies ist eine einmalige Chance für die gesamte Berufliche Bildung in der Bundesrepublik.

Jochen Würstle,
Schulleiter

Download „Erklärung zur Beruflichen Bildung 4.0“:

www.kmk.org/fileadmin/user_upload/Erklaerung_Berufliche_Schulen_4.0_-_Endfassung.pdf

Verabschiedungen

Dr. Regina Brandt kam im September 2009 nach ihrem Referendariat an die **est**. Durch ihre Fächer-



kombination Englisch und Hochbautechnik unterrichtete sie hier Englisch in fast allen Schularten und war

mit 4 Stunden Bautechnik an die Claude-Dornier-Schule in Friedrichshafen abgeordnet. Während ihrer Zeit an der **est** arbeitete sie aktiv im EGS-Team mit und hat das KMK-Fremdsprachenzertifikat in Schwung gebracht. Nach Dissertation, Heirat und der Geburt eines Kindes wechselte sie ab dem Schuljahr 2017/18 an die Handelslehranstalt nach Gernsbach.

Simone Dechert war von ihrer Heimatschule, dem Bildungszentrum Meckenbeuren, seit 2011 für den Bereich Berufs- und



Arbeitspädagogik an die Elektronikschule abgeordnet. Durch ihre jahrelange

Erfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung der IHK konnte sie hier ihre Erfahrungen gewinnbringend an der **est** einbringen. Gemeinsam mit Yorck Hirschberg und den Kollegen der Berufsfachschule hat sie in den letzten Jahren durch ihre Lernberatung und ihr Engagement viele Jugendliche auf deren Weg in die Arbeitswelt beratend begleitet. Der Abschied von der Elektronikschule fiel ihr sichtbar schwer.

Ewald Dietrich unterrichtete seit 1978 an der Elektronikschule, also 39 Jahre lang! Wenn man sich vor Augen hält, dass er zuvor von 1975 bis 1977 als Schüler seinen

Techniker Elektrotechnik an der **est** absolviert hat, kann man die **est**-Zeit noch ein paar Jahre verlängern. In dieser Zeit hat er in der Berufsfachschule, der Fachschule, den Berufskollegs und der Berufsschule unterrichtet. Dabei hat er sich bald von der Elektrotechnik der IT zugewandt und dort sämtliche technischen Fortschritte bis heute mitvollzogen, mitgelernt und mitgelehrt. Von den programmierbaren Logikbausteinen, über die Programmierung, die Netzwerktechnik bis hin zu den aktuellen Technologien des Internets.



Er unterrichtete außerschulisch als Dozent in den Meisterkursen der IHK und an der Berufsakademie.

Als Fortbildner gab er sein Wissen regional und überregional zu Themen wie ISDN, CAN-Bus, Novell und vernetzte IT-Systeme weiter. Er war CISCO Instructor, Mitglied in Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer und der IHK. Er beteiligte sich an verschiedenen Modellversuchen des Kultusministeriums, war einer der Mitinitiatoren bei der Gründung des IT-Teams und damit seit dem Start der heutigen IT-Berufsschule vor 20 Jahren dort konzeptionell und im Unterricht tätig.

Neben dem Unterricht war er als langjähriges Personalratsmitglied auch für die Kollegen da und übte zudem die, nicht gerade beliebte, Funktion des „Stundenplanmachers“ mit großem Engagement aus. Er schaffte es immer wieder, die Kollegen, Räume und Schulstunden so miteinander zu verknüpfen, dass möglichst viele Schüler und Kollegen einen optimalen Plan bekamen.

Ursula Kunz hat sich noch während ihrer Zeit als Lehrerin am Montfort-Gymnasium in Tettngang



für Migranten engagiert. So war es ein Glücksfall für die **est**, dass sie uns nach ihrer Pensionierung nicht nur im Deutschunterricht 2016/17 in unserer VABO-Klasse unterstützte.

Conny Petry war seit 1989 Sekretärin an der Elektronikschule und damit lange Zeit für Schüler und Lehrer das Gesicht der **est**. Nicht nur ihr typisches Lachen fehlt an der Schule, der sie viel gegeben hat. Sie wechselte im letzten Jahr ins Landratsamt nach Friedrichshafen.

Jonathan Plodek unterrichtete nach seinem Referendariat ein Jahr als Elternzeitvertretung Eng-



lisch an der **est**. Er war dabei in der Berufsschule, dem Berufskolleg, der Fachschule und der Berufsfachschule eingesetzt. Er hat jetzt eine feste Stelle an

der Claude-Dornier-Schule Friedrichshafen angetreten.

Julia Philipp unterrichtete drei Jahre an der **est** Französisch in der Technischen Oberschule. Sie war von ihrer Stammschule, der Edith-Stein-Schule Ravensburg, zeitweise abgeordnet, an der sie weiterhin unterrichtet.

Schulleitung und Kollegium der Elektronikschule bedanken sich bei den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz für die **est** und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Jochen Würstle (Schulleiter)
und Holger Kraft

Neue Kolleginnen und Kollegen

Mein Name ist **Tobias Amelung**, ich bin 37 Jahre alt und komme



ursprünglich aus Nordrhein-Westfalen. Ich habe zunächst evangelische Theologie auf Pfarramt studiert, das

ich durch ein Lehramtsstudium in den Fächern Geschichte und Erziehungswissenschaften ergänzte. Nach längerer Unterrichtstätigkeit, in der nicht existenten Stadt Bielefeld sowie drei Jahren als Dozent für Theologie und Religionspädagogik an der PH Weingarten und Arbeit als Lehrer in Bad Wurzach, unterrichte ich seit September 2017 an der Gewerblichen Schule Ravensburg, habe aber eine Abordnung für Religion an die [est](#).

Ich möchte mich an dieser Stelle auch für die freundliche und offene Aufnahme an der [est](#) bedanken, auch wenn ich aus verschiedenen Gründen nur sehr wenig Zeit vor Ort bin.

Ich heiße **Simon Blust**, bin 37 Jahre alt, verheiratet und Vater einer



dreijährigen Tochter. An der [est](#) bin ich als Direktinsteiger gelandet: Bis vor ein paar Monaten habe ich noch als Ausbildungs-

meister für Werkzeug-, Industrie- und Zerspanungsmechaniker bei der EBZ SysTec in Ravensburg gearbeitet.

Mein beruflicher Werdegang startete mit der Ausbildung zum Industriemechaniker Geräte- und Feinwerktechnik bei der Firma KaVo Dental in Leutkirch, danach war ich unter anderem als Fer-

tigungs-koordinator bei der Hermann GmbH in Leutkirch, einem Zulieferer für Medizin- und Luftfahrttechnik, tätig. Nach dem Wechsel in die Ausbildung wurde mir eines schnell klar: Das ist es, was ich gut kann und was mir Freude macht. Nebenberuflich bin ich als Dozent bei der IHK Schwaben in Lindau tätig und unterrichte angehende Industriemeister Metall in CNC- und Fertigungstechnik. Bei der IHK absolvierte ich vor zehn Jahren auch meinen Meisterkurs. Der Direkteinstieg in den Lehrerberuf ist für mich eine neue Herausforderung und ein großes Abenteuer. Gut dafür gerüstet bin ich unter anderem durch eine Fortbildung zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten.

Meine liebste Freizeitbeschäftigung ist meine Tochter Pauline, mit der ich ebenfalls jedes Abenteuer meistere. Außerdem spielen diverse Sportarten eine große Rolle bei mir: Fußball und Volleyball schaue ich gern, im Ruderverein bin ich im Vorstand tätig.

Mit meiner Familie lebe ich seit einigen Jahren in Friedrichshafen, aufgewachsen bin ich im schönen Allgäu. Ich freue mich auf meine Zeit an der [est](#) und alles, was sie mir bringen wird.

Mein Name ist **Thomas Busch**, ich bin 48 Jahre alt und habe zwei Kinder.



Nach 14 Jahren an der Jörg-Zürn-Gewerbeschule in Überlingen wechselte ich an die Gewerbliche Schule Ravensburg. Dort unterrichte ich vier Tage in der Woche und dienstags bin ich für vier Stunden an die

Elektronikschule abgeordnet. Hier unterrichte ich Fachpraxis Elektronik in den zweijährigen Berufskollegs Elektrotechnik/Automatisierungstechnik. Wegen meiner kurzen Anwesenheit, die sich zudem auf die Elektrowerkstatt beschränkt, haben mich viele meiner neuen Kollegen noch gar nicht gesehen.

In meiner Freizeit bin ich zu Lande beim Klettern, im Wasser beim Tauchen und in der Luft als Sportpilot unterwegs.

Mein Name ist **Liane Günter** und ich wohne in Kressbronn.



Ursprünglich komme ich vom Fuße der Schwäbischen Alb und habe mich hier im Bodenseeraum bereits

vor über 16 Jahren aus beruflichen Gründen niedergelassen und mehrere Jahre als Vertriebsassistentin im IT-Bereich und in der Leuchtenbranche gearbeitet.

Im Jahr 2015 war ich bereits für ein halbes Jahr im Schulsekretariat der [est](#) als Mutterschutzvertretung im Einsatz. Dazwischen war ich im Landratsamt Bodenseekreis im Amt für Migration im Verwaltungssekretariat und im Sozialamt tätig.

Seit Juli 2017 arbeite ich wieder im Sekretariat der [est](#) und die abwechslungsreiche Arbeit bereitet mir sehr große Freude.

Ich möchte mich bei der Schulleitung, meinen Kolleginnen und Kollegen und dem gesamten Lehrerkollegium für den herzlichen Empfang bedanken und freue mich auf die neue Herausforderung.

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Ich heiße **Daria Schenker**, bin 30 Jahre alt und wohne in Friedrichshafen.



In der Zeit, in der ich mein Referendariat in Wangen im Allgäu gemacht habe, habe ich den äußersten Süden

Deutschlands lieben gelernt und freue mich deshalb, nun seit September 2017 an der **est** Englisch unterrichten zu dürfen. Außerdem bin ich noch Lehrerin für Französisch und Psychologie.

Mein Interesse für Fremdsprachen hat mich schon öfter in die weite Welt gezogen. Nach dem Abitur habe ich für neun Monate als Au-Pair in der Nähe von London gearbeitet. Auch in Peking habe ich eine Zeit lang studiert und in Indonesien einige tolle Monate verbracht. Ich liebe die Natur, weshalb man mich gerne mal draußen auf dem Fahrrad oder beim Wandern oder Klettern trifft. Studiert habe ich im schönen Heidelberg, doch der Blick auf die Berge von meinem Schreibtisch in Friedrichshafen kann definitiv mit dem damaligen Blick in die Heidel-

berger Altstadt mithalten. Ich bin glücklich, an der **est** gelandet zu sein und möchte mich bei meinen Kollegen bedanken, dass sie mich so herzlich aufgenommen haben.

Mein Name ist **Florian Sonntag**.



Ich bin 32 alt und verheiratet. Ursprünglich komme ich aus Pforzheim. Studiert habe ich an der Universität Stuttgart, in Kornwestheim

habe ich mein Referendariat absolviert und aktuell wohne ich in Hopferbach bei Bad Schussenried. Ich unterrichte an der Elektronikschule das Fach Ethik. Außerdem bin ich noch an der Justus von Liebig Schule in Überlingen als Ethik- und Geschichtslehrer tätig sowie in Friedrichshafen an der SIS Swiss International School als Geschichts- und Gemeinschaftskundelehrer.

In meiner Freizeit lese ich gerne Bücher über das Alte Rom, gehe in die Berge und jogge. Ein weiteres Hobby von mir ist Italien. Dort bringe ich häufig meinen Urlaub und ich lerne aktuell italienisch.

BKTD mit neuem Wahlpflichtfach „Fairtrade“

Seit diesem Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler im Berufskolleg Technische Dokumentation wieder die Wahl:

Ergänzend zum Wahlpflichtfach „Globalisierung“ wurde im zweiten Ausbildungsjahr das neue Wahlpflichtfach „Fairtrade“ eingeführt. Damit übernimmt aktuell die Klasse BKTD16 die Aufgaben zum Erhalt des Status der Elektronikschule als Fairtrade-School. Bisher haben die Schülerinnen und Schüler sowohl Kenntnisse zum Thema Fairer Handel erlangt, als auch in der Nikolauswoche und bei der Schülerweihnachtsfeier faire Produkte verkauft.

Im Dezember 2017 hat die Elektronikschule die Rezertifizierung als Fairtrade-School erreicht, so dass sie den Titel zwei weitere Jahre tragen darf, bis die nächste Überprüfung ansteht.

Stefanie Gutzeit



Europäische Woche der Abfallvermeidung

Vom 18. bis 26. November 2017 fand Europas größte Kommunikationskampagne für Abfallvermeidung statt – die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV).



Die Sieger Wilhelm Schmidt und Jan Heuberger

Daran beteiligte sich auch das Umweltteam der Elektronikschule: Die rote Pfandtonne der SMV (siehe letzte Seite) sollte mit einer Plakataktion bekannter gemacht werden.

Die Plakate wurden von der BKTD16 gestaltet und im Foyer ausgestellt. Klassenweise wurde dann abgestimmt, welche Plakate die Aktion in Zukunft bewerben. Dabei gab es ein Plakat, das über

den Wertstoffbehältern dazu aufruft, Plastikpfandflaschen und Pfanddosen in die rote Tonne im Foyer zu werfen und ein Plakat, das über der roten Tonne aufgehängt wird.



Auch das Cafeteriateam beteiligte sich, indem eine Woche lang auf Pappbecher verzichtet wurde.

Julia Nordmann

Audio-/VideoStudio der Elektronikschule ist aufnahmebereit

Das Audio-/VideoStudio befindet sich im Keller der Elektronikschule und besteht aus drei Räumen, die von den 70er bis in die 90er Jahre für die damals bestehende Fachschule für Medizintechnik genutzt wurden. Anschließend richtete der ehemalige Kollege Joe Sieber dort ein Tonstudio ein.

Im letzten Schuljahr wurde das Studio leergeräumt und neu eingerichtet. Dabei war der Kollege **entfernt** vor allem für den Audio-Bereich und der Kollege Christoph Nimsch für den Video-Bereich zuständig. Unterstützt wurden sie vom Hausmeister, Hansjörg Rixner.



entfernt im Regieraum

Im mittleren Hauptraum, der jetzt die Musiker aufnimmt, stand früher ein Röntgengerät. Im kleineren linken Raum, von dem die Röntgenaufnahmen gesteuert wurden, befinden sich nun die Mischpulte.

Dies ist praktisch, weil man durch mehrere Fenster in den Aufnahmeraum schauen kann. Der kleine rechte Raum kann genutzt werden, um Instrumente separat aufzunehmen, allerdings ist der Raum für ein Schlagzeug eigentlich zu klein. Hier stehen auch die Rechner für die Videobearbeitung.

Der mittlere Raum wird auch für einfache Tonaufnahmen, wie das Besprechen von Filmen und natürlich für die Filmaufnahmen selbst genutzt. Dort befindet sich



Tuesday's Edition bei der Probe

auch eine große Green-Screen-Leinwand.

Bisher wurde das Studio für einige Projekte und Unterricht im Berufskolleg genutzt. Es steht auch für Projektarbeiten zur Verfügung. Als die Bilder entstanden, wurde es für Aufnahmen der Tettlinger Band Tuesday's Edition genutzt, die schon bei der Einweihung des Umbaus des A-Gebäudes der **est** gespielt hat.

Holger Kraft

Polnische Austauschschüler in Tettang

We are the students from ZSE-E Radomsko: polish school that has been in partnership with **est** Tettang for 18 years. We greatly enjoyed last year's internship funded by Erasmus + program. Our main project was about making a webpage using Joomla but we also worked with Raspberry Pi, graphic design and stop motion animation.

We would like to thank Mr. Christoph Nimsch, **entfernt** and Mr. Andre **entfernt** M. Maier for interesting projects. Your school is very impressive both in terms of equipment and



Die polnische Gruppe auf der Seebühne in Bregenz

appearance (also everyone loved "Schnitzel mit Pommes" from cafeteria).

Our visits in ifm electronic and Avira gave us a lot of impressions and information about work or-

ganization in German companies.

We got to know German culture a bit better by talking with students, teachers and going on trips during the weekend. We also met students who are going to travel to Poland in few months: we can't wait to see you there. Overall we are grateful for the opportunity to learn something about IT, foreign culture, see a part of

Germany and have lot of fun. Hopefully partnership between our schools will last forever.

Best wishes from the Polish group!

Tablets nun auch in der Berufsschule

Bereits seit dem Schuljahr 2015/16 findet an der Elektronikschule ein Schulversuch zum Einsatz von Tablets im Berufskolleg Informationstechnik statt. Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 nimmt die Elektronikschule an einem neuen Schulversuch zum Einsatz von Tablets im Unterricht teil. Dieser wird im Bereich der Berufsschule Automatisierungstechnik durchgeführt. Der Hauptschwerpunkt sind die fachbezogenen Fächer, wobei das Tablet möglichst breitbandig und ergänzend zum traditionellen Unterricht eingesetzt werden soll. Derzeit nimmt die Klasse EAT16 mit 22 Schülerinnen und Schülern am Schulversuch teil.

Die Tablets werden für die Zeit des Unterrichts an die Schüler ausgegeben und am Ende des Berufsschultages wieder eingesammelt.

Stefanie Gutzeit

Elektronikschule übernimmt Patenschaft

An der Elektronikschule gibt es seit dem Schuljahr 2014/15 ein Fairtrade-Team, welches die Auszeichnung der Elektronikschule als **Fairtrade-School** erreicht hat und sich regelmäßig in verschiedenen Aktionen für den Fairen Handel einsetzt. Dabei wird einerseits über die Thematik informiert, andererseits werden in regelmäßigen Abständen faire Produkte angeboten. Diese Verkäufe sind so ertragreich, dass in den letzten Jahren bereits mehrere hundert Euro für verschiedenste Zwecke gespendet werden konnten.

Deshalb haben die Schülerinnen und Schüler des Schulteams nun beschlossen, dass sie eine Teilpatenschaft für eine indische Berufsschülerin übernehmen möchten. Die Patenschaft bei der **Aktionsgruppe Kinder in Not e. V.** wurde zu Beginn des Schuljahres 2017/18 begonnen und geht über die gesamte Ausbildungsdauer des Mädchens. Sie macht eine

Ausbildung im EDV-Bereich und könnte sich aufgrund des frühen Todes ihres Vaters ohne die Patenschaft keine Berufsausbildung in diesem Bereich leisten.



Venkata Lakshmi Boddireddy

Das Fairtrade-Team wird sich weiter engagieren, um diese Patenschaft aufrecht erhalten zu können.

Stefanie Gutzeit

Vortrag zu den Themen SPS-Robotik und Industrie 4.0

Am 20. Dezember 2017 hielt Frank Gläss (Geschäftsführer der GLAESS Software & Automation GmbH in Weingarten) an der Elektronikschule einen Vortrag zum Thema „Anlagenprogrammierung der Zukunft, Robotik und SPS“. Er reiste dafür mit umfangreichem Equipment (2 Roboter, Bedienpanel, Steuerungen etc.) an und informierte fünf Klassen der Vollzeittechniker (Fachschule Automatisierungstechnik/Mechatronik und Fachschule Elektrotechnik) zu diesem Thema. Unterstützt wurde er dabei von Heinrich Munz (Lead Architect Industry 4.0 und Strategic Technical Consultant bei KUKA



Frank Gläss (CEO GLAESS Software & Automation GmbH)

und stellvertretender Sprecher der Arbeitsgruppe 1 der Industrie 4.0-Plattform), der übrigens 1974 die Elektronikschule absolvierte.

Herr Gläss stellte die Möglichkeit einer standardisierten Roboterprogrammierung durch SPS-Module vor. Durch diese „SPS-Robotik“ können Roboter verschiedener Hersteller über eine

SPS-Programmierung und eine einheitliche Visualisierung angesteuert werden, ohne dass man sich in die markenspezifischen Programme einarbeiten muss.

Herr Munz informierte in seinem lebendigen Vortrag zur Industrie 4.0 nicht nur über die technischen, sondern auch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen durch die Industrie 4.0.

Für die Schüler und die anwesenden Lehrer war es ein sehr spannender und umfassender Vortrag zu den Themen Industrie 4.0, SPS und Robotik.

Holger Kraft

Neues aus der SMV

Die SMV besteht aus allen Klassensprechern und ihren Stellvertretern. Dieses Schuljahr bin ich Schülersprecherin, meine Stellvertreterin ist Kristina Roth. Die Verbindungslehrer (Martin Rösner und Sabrina Osertag) bilden die Schnittstelle zwischen Lehrern und Schülern.

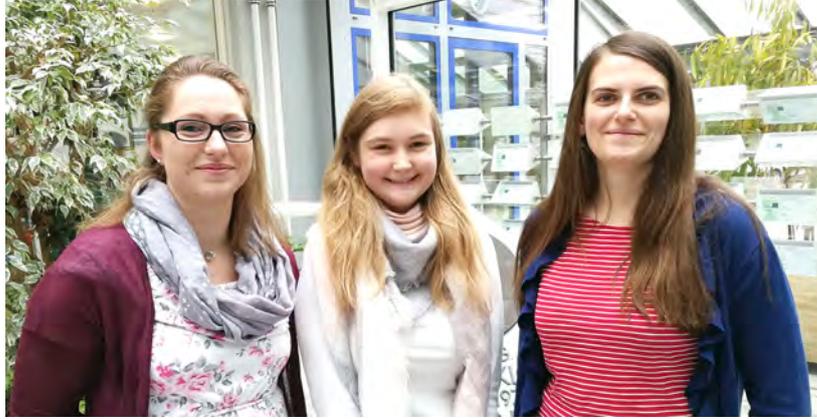
In diesem Schuljahr laufen die folgenden Projekte:

Rote Tonne

Sie wurde vor ca. 3 Jahren in's Leben gerufen.

Dort können die Schüler der **est** Pfandflaschen hineinwerfen, die sie nicht benötigen. Der Erlös der Pfandflaschen geht an die Radio 7 Drachenkinder. Zusätzlich werden am Tag der offenen Tür Spenden eingesammelt. Der Betrag, den wir letztes Jahr erreicht haben,

beträgt 300 €. Diesen haben wir dann bei Radio 7 in Ravensburg abgegeben. Dieses Jahr bekommt unsere Rote Tonne ein neues Plakat, auf dem noch einmal darauf



Von links: Angelina Wiest, EAT16 (2. Stellvertreterin), Miriam Knabe, BKI17 (Schülersprecherin), Kristina Roth, FTA16 (1. Stellvertreterin)

hingewiesen wird, was in die Tonne rein sollte und was nicht.

Weihnachtsfeier

Jedes Jahr organisiert die SMV die Weihnachtsfeier, die jedes Jahr am letzten Schultag vor den Ferien stattfindet. Dieses Jahr hat Pfarrer Thomas Wagner eine wirklich tolle

Rede gehalten. Es gab auch wieder ein paar Stände mit Essen und Trinken sowie den Kinderpunsch-Stand der Umwelt AG.

Blutspende

Diese findet dieses Jahr am 1.0 Februar statt und ist eine Kooperation mit dem Roten Kreuz. Alle Schüler können spenden, die die Blutspendekriterien erfüllen. Bei dieser Aktion helfen auch einige Schüler mit.

Wintersporttag

Dieser findet am 27. Februar dieses Jahres statt. Es gibt ein recht großes Angebot (Ski fahren/Rodeln/Schneewandern/Therme/Schlittschuhfahren/Bowling und Hallenfußball). Daran nehmen alle Vollzeitschüler teil.

Miriam Knabe

Was sonst noch los war



Abschlussfeier



Sitzecke fertig



Tag der offenen Tür



Sporttag im Regen



Abt.-Präsidentin Dr. Pacher an **est**



Tischtennisplatte steht



Impressum

Herausgeber: **Elektronikschule Tettang**

Verantwortlich: Jochen Würstle

Die nächste Ausgabe der **estAktuell** erscheint im Juli 2018.

Redaktion: Holger Kraft

Fotos: **est**